

## ASG-Fellowship 2019

## „The Rosetta Stone of International Friendship“

Das ASG-Stipendium (Austrian-Swiss-Germany-Fellowship) ist eine der höchsten Auszeichnungen der deutschsprachigen orthopädischen Fachgesellschaften.

Vier Stipendiaten (ein Österreicher, ein Schweizer und zwei Deutsche) reisten in diesem Sommer sechs Wochen durch die englischsprachigen Länder England, Kanada und USA und besuchten angloamerikanische orthopädische Eliteeinrichtungen. Die DGOOC hat die Reise der beiden Deutschen, Prof. Dr. Boris Holzapfel und Prof. Dr. Georgi Wassilew, finanziell unterstützt.

Als frisch zusammengewürfeltes Team orthopädischer Chirurgen aus Österreich, der Schweiz und Deutschland starteten wir unsere Reise in London. Von dort aus besuchten wir zunächst das „Royal National Orthopaedic Hospital“ in Stanmore (NHS). In dieser größten aller orthopädischen Kliniken des Vereinigten Königreichs werden etwa ein Fünftel aller Fachärzte des Landes aus-

gebildet. Das „Robert Jones and Agnes Hunt Orthopaedic Hospital“ (NHS) in Oswestry, an der Grenze zu Wales gelegen, bildete unsere zweite Station. Sir Reginald Watson-Jones verbrachte dort einen Großteil seines beruflichen Lebens und popularisierte von hier aus seinen Zugang zum Hüftgelenk.

## Der Rosetta Stone

Doch nicht nur fachlich bot das Vereinigte Königreich einige Highlights. Die Abende genossen wir in Ronnie Scott's Jazz Club, in verschiedenen Bars in Soho oder zusammen mit der Präsidentin der British Orthopaedic Society, Professorin Deborah Eastwood, bei einem wunderbaren Abendessen. Die freien Tage galten dem Sport oder Museumsbesuchen wie dem im British Museum, wo der „Rosetta Stone“ zu bewundern ist. Dieser Stein mit drei sinngemäß gleichbedeutenden, untereinander positionierten Textpassagen unterschiedlicher Sprachen (Hieroglyphen, Demotisch, Alt-

griechisch) trug wesentlich zur Entschlüsselung der Hieroglyphen bei und dient im Allgemeinen als Metapher für einen Durchbruch bei einem zuvor unmöglich erscheinenden Vorhaben. Auch uns war vor unserer Reise nicht klar, dass dieses Fellowship unseren Horizont in einem solchen Maße erweitern würde.

## Quer durch die USA und Kanada

Nach fünf Tagen setzten wir unsere Reise in den USA und Kanada fort. Basis für alle weiteren Stationen war Chicago. Hier durften wir zunächst Midwest Orthopaedics der Rush University und das Orthopaedic Department der Northwestern University besuchen. Von Chicago aus ließen sich unsere weiteren Anlaufpunkte Iowa City (University of Iowa Hospitals & Clinics), Kalamazoo (Western Michigan University), Rochester (Mayo Clinic), Omaha (University of Nebraska Medical Center), Memphis (Campbell Clinic), Houston (McGovern Medical School und MD Anderson Cancer Center), Montreal (COA Meeting) und San Diego (AOA Meeting) über Flugreisen gut erreichen.

## Unübertroffene Gastfreundschaft

Eines hatten all unsere Reisestationen gemeinsam: Die Gastfreundschaft und Herzlichkeit unserer Gastgeber waren unübertroffen. Nicht selten holten uns



© ASG Fellows

**Besuch der Abteilung für Muskuloskelettale Onkologie des MD Anderson Cancer Centers in Houston, Texas: Associate Prof. Bryan S. Moon, Assistant Prof. Justin E. Bird, Assoz. Prof. PD Dr. Martin Thaler, PD Dr. Karlmeinrad Giesinger, Prof. Dr. Georgi Wassilew, Prof. Dr. Boris Holzapfel, Associate Prof. Robert Lee Satcher, Tumororthopäde und Astronaut (v. li.)**



© ASG Fellows

**Führung durch die Einrichtungen der Northwestern University, Chicago: PD Dr. Karlmeinrad Giesinger, Prof. Dr. Georgi Wassilew, Prof. John F. Sarwark, Leiter der kinderorthopädischen Chirurgie am Ann & Robert H. Lurie Children's Hospital, Chicago, Prof. Dr. Boris Holzapfel, Assoz. Prof. PD Dr. Martin Thaler (v. li.)**

die jeweiligen Lehrstuhlinhaber selbst vom Flughafen ab – häufig noch spät-abends. Einladungen nach Hause zu den jeweiligen Familien waren die Regel und wir wurden stets mit gutem Essen und vorzüglichen Weinen bis spät in die Nacht hinein verwöhnt. Dennoch starteten wir die Tage sehr früh mit dem täglich sehr dichten, bestens organisierten Programm mit Morgenbesprechungen, Operationen und Vorträgen.

Wir konnten uns mit Koryphäen der orthopädischen Chirurgie nicht nur fachlich, sondern auch über Interessen außerhalb der klinischen Tätigkeit austauschen. Hierdurch ergaben sich nicht nur Möglichkeiten zur beruflichen und wissenschaftlichen Zusammenarbeit, es entstanden auch echte Freundschaften.

Der Austausch unter uns Fellows gestaltete sich ebenso interessant wie der



© ASG Fellows

**Vor der Mayo Clinic in Rochester, Minnesota mit der Gedenkstatue der Klinik-Mitbegründer Will und Charlie Mayo: Assoz. Prof. PD Dr. Martin Thaler, Prof. Dr. Georgi Wassilew, Prof. Dr. Boris Holzapfel, PD Dr. Karlmeinrad Giesinger (v. li.)**

mit unseren Gastgebern, da wir zwischen unseren Heimatländern Österreich, Schweiz und Deutschland signifikante Unterschiede in der Gesundheitspolitik, der Arbeitsweise sowie dem Lifestyle eines orthopädisch/unfallchirurgisch tätigen Chirurgen ausmachen konnten, was viel Diskussionsstoff bot. Trotz der nun örtlichen Trennung und unseres hektischen klinischen Alltags bleibt immer noch Zeit für eine kurze WhatsApp, die manche Ehefrau verärgert und darauf verweisen lässt, dass sechs Wochen doch genug Zeit wären für einen intensiven Austausch.

### Bleibende Erinnerungen

Es sind bei all diesen großartigen Erlebnissen während des Fellowships schließlich auch die Gefühle, die eine bleibende Erinnerung hinterlassen, frei nach der

US-amerikanischen Schriftstellerin Maya Angelou: „People will forget what you said, forget what you did, but people will never forget how you made them feel“. So möchten wir uns ganz herzlich bei unseren Fachgesellschaften für die Unterstützung und Gelegenheit für diese großartigen Erfahrungen bedanken. Ein besonderer Dank gilt auch unseren Ehefrauen, die während unserer sechswöchigen Abwesenheit Arbeit, Haushalt und Kinderbetreuung in einer unglaublichen Kraftanstrengung meisterten.

**Prof. Dr. Boris Holzapfel, Würzburg**

**Prof Dr. Georgi Wassilew, Greifswald**

**PD Dr. Karlmeinrad Giesinger, St. Gallen**

**Assoz. Prof. PD Dr. Martin Thaler, Innsbruck**

## Neue Mitglieder

Folgende Personen haben einen Antrag auf Mitgliedschaft in der DGOOC gestellt. Laut Satzung § 5 Abs. 2 können Einsprüche gegen die Aufnahme bis zu

vier Wochen nach der Bekanntgabe (in O und U Mitteilungen und Nachrichten) mit schriftlicher Begründung beim Generalsekretär geltend gemacht werden.

Dr. univ. Christoph Erichsen, Murnau  
Univ.-Prof. Dr. Michael Johannes Raschke, Münster  
Franziska Röver, Frankenthal